Deutscher Bundestag
4. Wahlperiode

Drucksache IV/2544

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler
8 — 65304 — 5867/64

Bonn, den 1. September 1964

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Hiermit übersende ich gemäß § 21 Abs. 6 in Verbindung mit § 77 Abs. 5 des Zollgesetzes vom 14. Juni 1961 (Bundesgesetzblatt I S. 737) in der zur Zeit geltenden Fassung die von der Bundesregierung beschlossene

Achtundachtzigste Verordnung zur Änderung des Deutschen Zolltarifs 1963 (Angleichungszoll für Brot — 3. Neufestsetzung)

nebst Begründung.

Die Verordnung ist am 29. August 1964 im Bundesgesetzblatt Teil II S. 1216 verkündet worden.

Dem Herrn Präsidenten des Bundesrates ist die Verordnung gleichzeitig übersandt worden.

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers

Mende

Druck: Bonner Universitäts-Buchdruckerei, 53 Bonn
Alleinvertrieb: Dr. Hans Heger, 532 Bad Godesberg, Postfach 821, Goethestraße 54, Tel. 6 35 51

Achtundachtzigste Verordnung zur Änderung des Deutschen Zolltarifs 1963 (Angleichungszoll für Brot — 3. Neufestsetzung)

Vom 26. August 1964

Auf Grund des § 21 Abs. 2 Nr. 4 Buchstabe e des Zollgesetzes vom 14. Juni 1961 (Bundesgesetzbl. I S. 737), zuletzt geändert durch das Dritte Gesetz zur Änderung des Zollgesetzes vom 25. März 1964 (Bundesgesetzbl. I S. 245), verordnet die Bundesregierung:

§ 1

Im Deutschen Zolltarif 1963 (Bundesgesetzbl. II S. 744) in der zur Zeit geltenden Fassung wird die Tarifnr. 19.07 (Brot usw.) mit Wirkung vom 1. August 1964 wie folgt geändert:

1. In Absatz C - I - a wird in der Spalte 2 (Warenbezeichnung) die Angabe „14,91 Gulden" ersetzt durch: „10,24 Gulden".
2. In Absatz C - I - c wird in der Spalte 2 a der Angleichungs-Zollsatz „18,13" ersetzt durch: „12,44".

§ 2

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzblatt I S. 1) in Verbindung mit § 89 des Zollgesetzes auch im Land Berlin.

§ 3

Diese Verordnung tritt am dritten Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Bonn, den 26. August 1964

Für den Bundeskanzler
Der Bundesminister für Verkehr
Seebohm

Der Bundesminister der Finanzen
Dr. Dahlgrün

Begründung

(zu § 1)

(1) In den Niederlanden steht den Herstellern von Brot der Rohstoff Weichweizen zu einem bedeutend niedrigeren Preis zur Verfügung als den deutschen Brotherstellern. Dieser Konkurrenzvorsprung wird durch den Binnen-Zollsatz von 10 % des Wertes allein nicht ausgeglichen. Die Existenz der deutschen Bäcker in den den Niederlanden benachbarten deutschen Grenzgebieten wurde daher durch die verstärkten Einfuhren von niederländischem Brot ernsthaft gefährdet.

(2) Auf Antrag der Bundesregierung hatte die Kommission der EWG — gestützt auf den Beschluß des Ministerrats der EWG vom 4. April 1962 gemäß Artikel 235 des EWG-Vertrages (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. 30 vom 20. April 1962 Seite 999 — nachrichtlicher Abdruck im Bundesgesetzbl. II S. 764) — mit Entscheidung vom 10. Oktober 1962 (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. 105 vom 29. Oktober 1962 Seite 2549)

1. die Bundesrepublik ermächtigt, bei der Einfuhr von Brot, einschließlich Brötchen, überwiegend aus Weizenmehl, niederländischer Erzeugung, eine Ausgleichsabgabe in Höhe von 11,78 DM für 100 kg Eigengewicht zu erheben, falls die Ausgleichsabgabe von den Niederlanden bei der Ausfuhr nicht selbst erhoben würde;
2. der Bundesrepublik auferlegt, bei der Einfuhr der gleichen Waren aus Nicht-EWG-Ländern eine Ausgleichsabgabe in Höhe von 11,78 DM für 100 kg Eigengewicht zu erheben.

Hinweis auf die Dreiundvierzigste Verordnung zur Änderung des Deutschen Zolltarifs 1962 (Angleichungszoll für Brot) vom 19. Dezember 1962 (Bundesgesetzbl. II S. 2343).

(3) Die Kommission der EWG hatte die Ausgleichsabgabe sowohl für Einfuhren aus den Niederlanden als auch aus Drittländern — den neuen Preisverhältnissen entsprechend — neu festgesetzt, und zwar

a) mit Entscheidung vom 18. Dezember 1962 (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. 16 vom 30. Januar 1963 Seite 177) auf 17,12 DM für 100 kg Eigengewicht

   Hinweis auf die Zweiundfünfzigste Verordnung zur Änderung des Deutschen Zolltarifs 1962 (Angleichungszölle für Hartkaramellen, Weichkaramellen, Dragées und Brot — Neufestsetzung) vom 21. Februar 1963 (Bundesgesetzbl. II S. 134);

b) mit Entscheidung vom 4. Juli 1963 (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. 129 vom 23. August 1963 Seite 2290) auf 17,89 DM für 100 kg Eigengewicht

   Hinweis auf die Neunte Verordnung zur Änderung des Deutschen Zolltarifs 1963 (Angleichungszoll für Brot) vom 22. August 1963 (Bundesgesetzbl. II S. 1156);

c) mit Entscheidung vom 5. November 1963 (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. 171 vom 27. November 1963 Seite 2765) auf 16,93 DM für 100 kg Eigengewicht

   Hinweis auf die Vierunddreißigste Verordnung zur Änderung des Deutschen Zolltarifs 1963 (Angleichungszoll für Brot — Neufestsetzung) vom 14. Januar 1964 (Bundesgesetzbl. II S. 25);

d) mit Entscheidung vom 2. April 1964 (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. 66 vom 24. April 1964 Seite 1067) auf 18,13 DM für 100 kg Eigengewicht

   Hinweis auf die Dreiundsechzigste Verordnung zur Änderung des Deutschen Zolltarifs 1963 (Angleichungszoll für Brot — 2. Neufestsetzung) vom 21. Mai 1964 (Bundesgesetzbl. II S. 635).

(4) Die Kommission der EWG hat nunmehr mit Entscheidung vom 28. Juli 1964 die Ausgleichsabgabe sowohl für niederländische als auch Drittlands-Ware mit Wirkung vom 1. August 1964 auf 12,44 DM für 100 kg Eigengewicht herabgesetzt.

(5) Durch die vorliegende Verordnung wird der Deutsche Zolltarif 1963 entsprechend geändert.